

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Klein-
zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

37. Jahrgang.

Nr. 106.

Dienstag, den 9. September

1890.

Bekanntmachung.

Nach § 17 der revidirten Städteordnung sind zum Erwerbe des Bürgerrechts **berechtigt** alle Gemeindeglieder, welche

- 1) die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen,
- 2) das fünfundsiebzigste Lebensjahr erfüllt haben,
- 3) öffentliche Armenunterstützung weder beziehen, noch im Laufe der letzten zwei Jahre bezogen haben,
- 4) unbescholten sind,
- 5) eine directe Staatssteuer von mindestens 3 Mark entrichten,
- 6) auf die letzten zwei Jahre ihre Staatssteuern und Gemeindegeldgaben, Armen- und Schulanlagen am Orte ihres bisherigen Aufenthalts vollständig bezahlt haben,
- 7) entweder
 - a. im Gemeindebezirke anässig sind, oder
 - b. daselbst seit wenigstens zwei Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben, oder
 - c. in einer anderen Stadtgemeinde des Königreichs Sachsen bis zur Aufgabe ihres bisherigen Wohnsitzes stimmberechtigte Bürger waren.

Dagegen sind zum Erwerbe des Bürgerrechts **verpflichtet** diejenigen zur Bürgerrechtserwerbung berechtigten Gemeindeglieder, welche

- a. männlichen Geschlechts sind,
- b. seit drei Jahren im Gemeindebezirke ihren wesentlichen Wohnsitz haben und
- c. mindestens 9 Mark an directen Staatssteuern jährlich zu entrichten haben.

Diejenigen Einwohner hiesigen Ortes, welche nach Vorstehendem entweder berechtigt oder verpflichtet sind, das Bürgerrecht hier selbst zu erwerben, werden daher hierdurch aufgefordert, sich hierzu bis zum

18. September 1890

schriftlich oder mündlich in der Rathregistratur zu melden.

Die Unterlassung der Anmeldung Seiten der zum Erwerbe des Bürgerrechts verpflichteten Personen verurteilt eine Geldstrafe von 15 M. bez. entsprechende Haftstrafe.

Eibenstock, den 5. September 1890.

Der Stadtrath.

Röschner, Bürgermeister.

Wsch.

Vom Hochwasser.

Eine Wasserfluth, wie sie dieser Spätsommer über große Theile Deutschlands, der Schweiz und Oesterreichs gebracht hat, ist seit undenklichen Zeiten nicht dagewesen und es ist unmöglich, von allen Einzelheiten Nachricht zu geben. Nur das Eine ist sicher, daß dem Nationalvermögen durch diese elementaren Ereignisse ein unberechenbarer Schaden zugefügt worden ist, da die angerichteten Verwüstungen geradezu zur Verarmung vieler Familien führen müssen. Im Nachstehenden lassen wir die wesentlichsten Berichte aus den Ueberschwemmungsgebieten folgen:

Man schreibt aus Dresden, den 6. September: Die gestern ausgesprochenen Erwartungen, daß das Hochwasser der Elbe mit gestern Abend seinen Höhepunkt erreichen würde, haben sich als durchaus trügerisch erwiesen. Im Gegentheil, das Wasser ist immer noch im Steigen und nach den Meldungen aus Böhmen ist zunächst auch noch gar nicht abzusehen, wann ein Stillstand oder Rückgehen der Fluth zu erwarten ist. Heute Vormittag um 9 Uhr hatte die Elbe hier 523 cm. über Null erreicht, während von 8 Uhr aus Leitmeritz 670 cm. über Null gemeldet werden. Wenn man gestern schon von einem großartigen Anblick, den die Elbe bot, reden konnte, so ist derselbe heute noch ungleich gewaltiger. Aus dem stets so viel gerühmten Elbflorenz ist ein Elbenedig in des Wortes verwegener Bedeutung geworden. Die Zahl der überschwemmten Straßen hat sich um ein ganz Bedeutendes vermehrt, selbst bis in das Innere der Altstadt ist das Wasser gedrungen, wie z. B. auf den Holbeinplatz, der Ostra-Allee u. s. w. Wo sonst die Pferdebahn harmlos und sicher auf dem Trocknen dahinfuhr, wogen jetzt die braunen Fluthen und die Röhre befördern die Menschen. Ganze Stadtviertel befinden sich unter Wasser, der Elberg, die Steinstraße, die Gerichtsstraße, Ziegelstraße, die Hälfte der Marschallstraße, die Münzgasse, Elbgasse, Brühlische Gasse, zahlreiche Straßen der Neustadt, ferner ist fast die ganze Friedrichstadt überschwemmt und immer bedenklicher wird die Gefahr für Verkehr und Eigenthum. So traurig die ganze Thatsache der Ueberschwemmung auch ist, gewährt dieselbe doch ein großartiges und seltenes Schauspiel, das viele Tausende von Menschen auf die Beine bringt; die Brühl'sche Terrasse ist kaum passierbar, so drängt sich das Publikum dort, welches die heranwühlenden gelben Wassermassen anstaunt. In den meisten der genannten Straßen haben sich die hölzernen Stege bereits als nicht mehr brauchbar erwiesen, weil das Wasser so hoch wurde und dieselben umwirft; man mußte zu den Röhren seine Zuflucht nehmen. Mancher, der gestern Abend seine Wohnung verließ, nicht ahnend, daß das Wasser so weit und hoch steigen könne, konnte wenige Stunden später beim Nachhausekommen nicht mehr trodenen Fußes in seine Wohnung, und noch schlimmer erging es Hunderten von Menschen heute Morgen, denn über Nacht drangen die Fluthen in viele Straßen und Plätze, die man gestern noch völlig sicher hielt. Der Zwingerteich ist gar nicht

mehr vorhanden, an seine Stelle trat ein ganzer See, der sich über die ganzen umliegenden Straßen verbreitete. Von der Augustusbrücke sind noch einige der mittleren Bogen zu sehen, die Seitenbögen, namentlich die der Neustädter Seite, sind nicht mehr zu sehen. Mächtig und schäumend und laut brausend schlagen die Fluthen an die Brücke, um sich in tosendem Wirbel weiter hinabzuwälzen. Geradezu unheimlich ist der Anblick der gährenden Wassermassen. Jedem Augenblick steht die Sperrung der Brücke bevor. Man will aber selbstverständlich nicht diesen Hauptverkehrsweg verschließen, bevor nicht die Nothwendigkeit eine zwingende geworden ist. Der Kahnverkehr in den überflutheten Straßen kann auch nicht mehr von Privatpersonen bewältigt werden, und es sind daher Pioniere abgeordert, denen die Führung des Pontons anvertraut ist. Wie verlautet, werden heute erneute Pionierabtheilungen in Anspruch genommen werden müssen, da das Bedürfnis immer größer wird, obgleich nur solche Leute beordert werden, die hauptsächlich in den überflutheten Straßen verkehren müssen, da werden nicht etwa Vergnügungsfahrten ermöglicht. Die Gegend von der Friedrichstadt und dem Ostragehege weiter hinab nach Cotta zu und gegenüber auf dem rechten Ufer der Felder der Köhnicz u. s. w. bildet einen einzigen See, der sich schier endlos vor dem Auge ausbreitet. Die Vororte Loschwitz und Blasewitz befinden sich selbstredend in äußerster Gefahr, der gewiß hoch gelegene „Schillergarten“ ist zu einem See verwandelt, das Wasser steht bis an die Hauptstraße, auf der sich die Pferdebahngleise befinden. In Loschwitz sind einige an der Elbe gelegene Häuschen vom Wasser fast verdeckt. Der Schaden, der Alles in Allem verursacht ist, und der noch verursacht werden wird, ist noch gar nicht abzusehen. Er wird sich auf Millionen belaufen. Uebrigens ist der Eindruck, den das Wasser macht, heute nicht mehr ganz so groß wie gestern, weil dasselbe nicht mehr so viele Gegenstände mit sich führt. Es war gestern ein herzzerreißender Anblick, Haß und Gut so vieler Menschen auf Rimmerwiedersehen fortzuschwimmen zu sehen; todt Thiere auf abgerissenen Ställen und Hölzern zc. wurden mehrfach beobachtet, und sogar Menschenleichen sollen angeschwommen sein. Das Elend wird sich in seinem ganzen Umfang natürlich erst dann zeigen, wenn das Wasser vorüber ist. Die Nachrichten, welche heute früh aus der Sächsischen Schweiz kommen, lauten ebenfalls tröstlos. Des Publikums hat sich allgemein eine große Aufregung bemächtigt.

Dresden, 6. September. Die Elbe ist heute Vormittag noch weiter gestiegen. Die Schulen sind des Hochwassers wegen geschlossen.

Dresden, 8. Septbr. Se. Maj. der König besichtigte gestern Mittag in der zweiten Stunde auf einer Rundfahrt sämtliche überschwemmten Stadttheile und verweilte längere Zeit bei den Zwingerpromenaden und der überschwemmten Ostra-Allee.

Dresden, 8. Septbr. Mit gestern früh 4 Uhr dürfte die Elbe ihren höchsten Stand mit 537 Centi-

metern erreicht haben, wenigstens trat um diese Stunde Stillstand und ein Sinken des Wassers um 4—6 Centimeter ein. In der vorangegangenen Nacht brachte die Fluth wieder eine große Menge Baumstämme, welche namentlich die zwischen der Albert- und der Augustusbrücke gelegenen Zillen und einen Kettschlepper hart bedrängten. Die Holzmassen wurden so groß, daß während der Nacht das Wegräumen des Holzes sowie eine Platzveränderung der Schiffe vorgenommen werden mußte. — Ein gutes Stückchen treuer Pflichterfüllung zeigten gestern Morgen die Beamten des Postamts 10 am Holbeinplatz, dessen Bestellbezirk zum großen Theil unter Wasser steht. Seit Freitag hatte sich eine große Menge von Postsendungen angehäuft. Gestern Morgen luden sie die Beamten aber in einen Kahn und fuhren auf der Marschall-, Schulgut-, Rietschel-, Ziegel-, Gerichts-, Steinstraße, am Terrassenufer und Elberg von Haus zu Haus und lieferten die Sendungen ab, indem die Bewohner Körbe an Fäden herunterließen. Bei Einschreibebriefen mußte der Stephensbote aber mittelst Leiter in die Etagen klettern.

Am Sonntag Morgen hat ein Durchbruch des Damms, welcher sich von Grödel bei Riesa bis zur Landesgrenze hinzieht, zwischen Moritz und Promnitz stattgefunden und sind viele hinter demselben liegende Ortschaften unter Wasser gesetzt worden. So sind Röderau, Lichtenhain und Promnitz überfluthet.

Aus Prag wird unterm 4. September berichtet: Prag ist von einem entsetzlichen Unglück heimgesucht worden. Ungeheure Wassermassen wälzen sich in dem unteren Theile der Stadt. Tausende Einwohner sind obdachlos geworden. Der Franzens-Duak steht zur Hälfte unter Wasser, die etwas tiefer gelegenen Häuser stehen gegenwärtig bis zum 1. Stock unter Wasser und es beginnt die Delogirung der oben wohnenden Parteien mittelst Röhren und Leitern. Die Karlsbrücke, die Jahrhunderte hindurch manchem Anpralle Widerstand geleistet, ist heute 6 1/2 Uhr früh sammt den darauf befindlichen Reugierigen und 2 Fuhrwerken eingestürzt. — 18 Pioniere fanden bei den Rettungsarbeiten den Tod. Von der Schützen- und Sophien-Insel ragen nur mehr die Bäume aus dem Wasser und selbst die Laternen der Restauration daselbst sind unter dem Niveau des rasenden Stromes verschwunden. Der Anblick ist entsetzlich und über manche bärtige Wange fließt ein Strom von Thränen ob der furchtbaren Katastrophe. Das Wasser ist im Steigen.

Der „Kz.-Ztg.“ berichtet man aus Wien, 5. Septbr.: Die Wassergefahr hat sich hier heute Vormittag vergrößert. — Die Lage in Prag ist furchtbar. In der Stadt herrscht Schrecken. Besonders groß ist das Elend in der Judenstadt. Die Zufuhr von Lebensmitteln ist sehr schwer. Die Brotpreise sind aufgeschlagen. Kanonendonner verkündet ein neues Wachen der Gefahr. Wie verlautet, wird der Kaiser Franz Josef in den nächsten Tagen in

Kola-Pastillen.

Der Kolabaum, *Sterculia Acuminata Beauvois* (Kola Acuminata Rob. Brown), eine Sterculiaceae, hat seine Heimath im mittleren Westafrika. Die Grenzen seines Vorkommens erstrecken sich von der Sierra Leone bis zum Kongo. Bei uns werden jetzt die Kolanüsse als Erzeugnisse der Deutsch-West-Afrikanischen Colonien eingeführt, und nehmen dieselben schon jetzt eine gewichtige Stellung unter den Ausfuhrprodukten jener Länder ein.

Die Eingeborenen schreiben Kola¹⁾ vor Allem säulnwidrige Wirkung zu, schlechtes Wasser soll durch Maceriren mit Kola trinkbar werden, Kola hält auch die Mädigkeit hin, speciell bei langen Reisen.

In der medicinischen Academie zu Paris²⁾ berichtet Hefel aus Marseille über die physiologischen Wirkungen der Kolanüsse, deren Genuß den Menschen noch in weit höherem Maße wie der des Kaffees befähigt, lange Märsche ohne Ermüdung auszuführen. Die Regier Mittelafrikas vermögen, nachdem sie eine frische Kolanüsse geessen, im größten Sonnenbrande 80 km an einem Tage zurückzulegen. Ein Oberst mit einem Lieutenant aus Perpignan bestiegen im Jahre 1888 den Garrigou (2302 m) und konnten bei einer Ruhepause von nur 25 Minuten 12 Stunden, ohne müde zu werden, marschieren, nachdem sie vorher eine gewisse Menge Kolanüsse zu sich genommen, die 15 Cgr. Coffein entspricht. Eine Anzahl Offiziere legten in 15 1/2 stündigem Märsche den 72 km langen Weg zwischen Naval und Rennes zurück. Um die Strapaze ertragen zu können, hatten sie in verschiedenen Gaben Jeder eine Kolanüsse zu sich genommen, die 15 Cgr. Coffein entspricht. Hefel hat daher dem französischen Alpenclub den Kola-Genuß empfohlen, um die Ermüdung und das Auserathenkommen beim Bergsteigen zu bekämpfen, und will darauf hinwirken, daß die Armeeverwaltung diesen Stoff in die Ernährung des Soldaten beim Märsche und im Felde einführe. Auch gekaut wird Kola viel und als Mittel gegen Leberleiden angewendet. Von Europäern ist es Dr. Daniell gewesen, der Kola medicinisch empfahl, überhaupt sich mit Kola viel beschäftigte. Dujardin-Beaumez hat nach einem über Kola gehaltenen Vortrag³⁾ gute Resultate bei chronischer Diarrhöe und Herzkrankheiten erhalten.

Von ganz hervorragender Wirkung ist sie aber bei Migräne, nervösem Kopfschmerz, überhaupt allen Nervenleiden. Hier ist die Kola — ein reines Pflanzenprodukt — jedenfalls allen dagegen angewandten Chemikalien vorzuziehen.

Die „Tribüne“ schreibt hierüber in ihrer Nr. 51 vom 27. April 1890 Folgendes: Die Kola-Pastillen des Apothekers Dallmann in Gummersbach (Rheinland) können wir aus eigener Erfahrung als ganz vorzüglich sicher wirkend gegen jede Art von Kopfschmerz, sowie nervöse Abspannung, hervorgerufen durch Nachwachen und übermäßig geistige Arbeit, heilend empfehlen. Nach dem Genuß von 1-2 dieser Pastillen fühlt man sich ganz selbstsam erfrischt, munter und thatenlütig. Die Kola-Pastillen nehmen unstreitig unter den neuen Erzeugnissen der medicinischen Wissenschaft eine erste Stelle ein.

Die eigenthümliche Eigenschaft der Kola, die Folgen des Genußes geistiger Getränke theilweise zu paralysiren, wird durch „Schorrr's Familienblatt“ treffend gekennzeichnet. Dasselbe sagt: „In den Englisch-Afrikanischen Colonien sitzen Frauen am Wege, vorchriftsmäßiger Verfassung, heimkehrenden Soldaten Kola verkaufen. Nach dem Genuß dieser Frucht erreichen die Soldaten in

Der britische Marinearzt Charles W. Hamilton hat gefunden, daß Kola auch gegen Seekrankheit ein vorzügliches Mittel ist. Er gab den Patienten eine halbe Drachme des Samens, worauf nach etwa 40 Minuten alle lästigen Symptome, das Erbrechen, der Schwindel u. a. aufhörten.“

¹⁾ Pharmaz. Zeitung 1887 Nr. 65. ²⁾ im März 1890. ³⁾ Société thérapeutique 28. März 1884. ⁴⁾ Deutscher Reichsanzeiger 117. Jahrg. 1890.

Gebrauchs-Anweisung.

Bei Migräne, nervösem Kopfschmerz etc. nimmt man 2-3 Pastillen und wiederholt diese Gabe, wenn nach einer halben Stunde noch keine Besserung eingetreten sein sollte. Es wird dies aber nur äußerst selten nöthig sein, da fast in allen Fällen die Wirkung sofort, prompt und sicher eintritt.

Bei periodisch wiederkehrendem Kopfschmerz kann man die Pastillen einige Stunden vor Eintritt desselben als Praeservativ nehmen. Die Kopfschmerzen werden in diesem Fall überhaupt gar nicht mehr auftreten.

Nach geistiger Ueberanstrengung, nach gefühlvollen Strapazen werden die zu erwartenden Kopfschmerzen sicher durch vorherigen Genuß von 2-3 Pastillen gebannt.

Das Gefühl von Mädigkeit, Schlappheit, welches sich besonders nach körperlicher Ueberanstrengung, wie z. B. auf Märschen, beim Bergklettern u. s. w. einzustellen pflegt, wird durch den Gebrauch einiger Kola-Pastillen beseitigt.

Dem durch den Genuß geistiger Getränke, Aufenthalt in Rauchluft u. dergleichen hervorgerufenen Kopfschmerz beugt man durch eine Dosis von 3-4 Pastillen (am besten vor dem Schlafengehen genommen) vor. Ist der Kopfschmerz jedoch schon vorhanden, so nehme man 1-3 Pastillen auf einmal, und die Wirkung wird sogleich eintreten. In sehr schweren Fällen lasse man sich — falls die Kola-Pastillen allein nicht vollständige Besserung herbeiführen sollten — in der Apotheke ca. 15 Tropfen Opiumtinktur auf Zucker geben und nehme gleich darauf 3-4 Kola-Pastillen. Die Wirkung tritt dann augenblicklich ein.

Gegen Seekrankheit sind die Kola-Pastillen das wirksamste Mittel. Dosis: 2-3 Stück, gleich wenn man an Bord geht, oder beim Ausbruch der Krankheit zu nehmen.

Notiz.

Man nehme nicht mehr wie 4-5 Pastillen auf einmal, die Pastillen können zwar, auch in bedeutenden Quantitäten genossen, niemals schädlich wirken, ein Uebermaß jedoch kann leicht das, was man vermeiden resp. vertreiben will, herbeiführen, nämlich Kopfschmerz, eine Eigenschaft, welche sämmtlichen Heilmitteln eigenthümlich ist.

Die Kola-Pastillen werden nur allein ächt dargestellt von Apotheker Georg Dallmann, man verlange deshalb stets Dallmann's Kola-Pastillen.

Mode d'emploi.

Quand on a la migraine, mal à la tête, il faut prendre 2 à 3 pastilles à la fois, si le mal n'est pas adouci dans une demi-heure, il faut reprendre la même dose. Mais cela ne sera presque jamais nécessaire, parce que l'efficacité des pastilles va entrer ordinairement tout de suite.

Lorsqu'on a travaillé de la tête, on peut prévenir les conséquences (mal à la tête) par prendre d'une dose de 2 à 3 pastilles.

Quand on a bu un peu trop de vin ou de la bière, il faut prendre aussi, auparavant (avant de se coucher) jusqu'à 3 à 5 morceaux à une seule fois. Si vous avez déjà mal aux cheveux, alors, il faut prendre 3 à 4 pastilles. Ordinairement cela suffit. En des cas très graves, rendez-vous dans une pharmacie, laissez vous donner quinze gouttes d'opium (à peu près), prenez en même temps 1 à 3 pastilles, et votre mal aux cheveux sortira immédiatement.

Exiger la signature du pharmacien George Dallmann sur la banderole.

Direction for use.

For headache take 2 or 3 pastilles, and repeat this dose if no improvement follows within half an hour. This however is very seldom necessary, as in nearly all cases the effect is prompt and certain.

By taking 2 or 3 pastilles after much brain-exertion a headache is prevented.

The feeling of lassitude caused by over exertion in walking etc. is removed by the use of the pastilles.

Headache caused by over indulgence in wine is avoided by taking a dose of from 3 to 5 pastilles (best before going to bed). If the headache has already commenced, take 3 or 4 pastilles at once and this will generally be sufficient. In severe cases if the Kola-Pastilles alone showed not be sufficient, go to a druggist and take about 15 drops of tincture of opium on sugar, and immediately afterwards take 3 or 4 Kola-Pastilles — the desired effect is then at once produced.

Sure remedy and preventive against seasickness; dose as above and use once before going on board of ship.

The Kola-Pastilles are only genuine, when prepared by George Dallmann, always ask therefore for Dallmann's Kola-Pastilles.

Fabrik chem. pharm. Präparate Dallmann & Co., Gummersbach (Rheinpr.)

Preis für Deutschland 1 Mk., für Oesterreich 65 Kr., Schweiz 1,30 Frs.

Zu beziehen durch die Apotheken, oder, wenn nicht vorräthig, direct durch die Fabrik.

nigen
t.
n Zeit
geisch.
ährend
n die-
stischen
nung,
stischen
ch nur
ndem
Com-
stischen
s der
passirt
gazin,
en ge-
ch eine
stbar.
flogen
Inter-
des
man-
zum
burg-
acht
ndet;
detrug
suchte
e des
nichts
stung
e Ge-
land
diese
en ist,
Macht
unan-
enne
nden,
und
wöhl-
gern.
elen-
auf,
Um
des
ange
ifrau
hren
hard-
nem
Nova
bei
Wie
rme
ig.
das
önnen
ecte.
ebeiß
hren
räu-
auch
vom
mer
den,
und
ange
und
bsten
doir.
zin,
struf
hier
gen,
an
mer.
eben
ster.
ein
Neu-
halte
gen.
chen
nem
kraft
phen,
daß
Mitte,

Herrn Georg Dallmann, Gummersbach, Rheinland.

Sie waren neulich so freundlich, mir 2 Schachteln Kola-Pastillen zu übersenden. Ich habe dieselben gebraucht, und nicht nur eine ganz bedeutende Binderung meines nervösen Kopfschmerzes zu verzeichnen, sondern bin auch von quälenden Schmerzen, welche vom Hinterkopf zum Nacken herab sich erstreckten, seit täglichem Gebrauch dieser Pastillen befreit. Diese meine wahrheitsgemäße Mittheilung gebrauchen Sie nach Belieben.

Kann ich Ihnen mit einem Bericht im redaktionellen Theil der Tribüne noch dienen, so verfügen Sie über Ihren ergebenen

hochachtend zeichnenden

Sahlmann,

Chef-Redakteur der Tribüne.

Herrn Dallmann, Apotheker, Gummersbach.

Ich habe die vorzügliche Wirkung Ihrer Kola-Pastillen kennen gelernt, und bitte deshalb höflich um gefällige Zusendung von 30 Schachteln für meine ärztliche Handapotheke.

Schleichdorf am Roshelsee (Bayern), 12. März 1890.

Dr. med. J. M. Angermayer,
prakt. und Krankenhausarzt.

Sehr geehrter Herr!

Ihre Kola-Pastillen haben mir vielfach so gute Dienste gethan, daß ich dieselben, so zu sagen, als Hausmittel gebrauche. Ich ersuche Sie daher um gefällige Zusendung u. s. w.

Nürnberg, untere Baustraße 9a, 1. März 1890.

G. Ralsch, Ingenieur.

Herrn Apotheker Georg Dallmann, Gummersbach.

Ersuche, gegen Nachnahme, um eine Schachtel Kola-Pastillen, welche mir gegen periodisch wiederkehrende Kopfschmerzen sehr empfohlen sind.

Wolfsenbüttel, Mühlenstraße 4, den 13. Februar 1890.

Fran Maria Bode.

Dieselbe schreibt einige Wochen später:

Für eingezahlte drei Mark bitte wieder drei Schachteln Kola-Pastillen senden zu wollen, dieselben haben mir gegen Kopfschmerz recht wohl gethan.

Wolfsenbüttel, den 22. März 1890.

Fran Maria Bode.

Herrn Apotheker Georg Dallmann, Gummersbach.

Ihre Kola-Pastillen haben mir bei meinem, nunmehr fünfzehnjährigen Kopfschmerz gute Dienste geleistet. Bitte senden Sie mir gefälligst wieder unter Nachnahme 10 Schachteln Pastillen.

Bunzlau, 4. November 1889.

Otto Wischoff, Landesprodukten-Geschäft.

Herrn Georg Dallmann, Apotheker, Gummersbach.

P. T. Ich erlaube mir die höfliche Anfrage, welche Quantität Schachteln Ihrer, bei nervösem Kopfschmerz wunderbar wirkenden, Kola-Pastillen in Bestellung gebracht werden muß, um solche zu erhalten, und ob Sie nicht geneigt wären, eine Wiener Apotheke mit dem Vertrieb dieser Pastillen zu betrauen. Für die gefl. Beantwortung meiner Anfrage schon im Voraus bestens dankend, zeichnet

Wien I, Judenplatz 4.

Gustav Daumer.

Herrn Apotheker Georg Dallmann, Gummersbach.

Hierdurch ersuche ich, da in hiesiger Apotheke Ihre rühmlich bewährten Kola-Pastillen nicht erhältlich sind, mir von Letzteren ein halbes Duzend Schachteln sehr gefälligst umgehend zusenden zu wollen.

Mörchingen (Deutsch-Lothringen), 16. April 1890.

von Schoeler,

Major im Infanterie-Regiment Nr. 144.

Herrn Apotheker Dallmann, Gummersbach.

Gegen einliegende Mark 10 bitte mir wieder 10 Schachteln Kola-Pastillen zu senden. Dieselben bewähren sich ausgezeichnet. Sofortige Absendung wegen Kaisers-Geburtstag sehr erwünscht.

Citorf a. d. Sieg.

J. Gauhe jr., Alizarin-Fabrik.

Herrn Apotheker Dallmann.

Uebersetzung.

P. T. Laut Inserat in der "Moravni Politika" bestellte ich mir für Kopfschmerz Ihre Kola-Pastillen, habe selbe erprobt, und gefunden, daß sie sich sehr gut bewährt haben. Auch unterwegs, wenn man ermüdet ist, erzielt man mit Kola-Pastillen entsprechende Stärkung. Ich sage Ihnen hiermit den herzlichsten Dank für dieses Präparat und zeichne

Rajoric (Böhmen), 12. Februar 1890.

V. Pokorny.

Die Fabrik empfiehlt Denjenigen, welche nicht gern Pastillen nehmen, ihren

Kola-Wein

die Flasche zum Preise von Mk. 1,75.

Derselbe eignet sich auch besonders für Jäger, Offiziere und Couristen. Durch einen kräftigen Schluck dieses Weines wird man in den Stand gesetzt, große Strapazen mit Leichtigkeit zu ertragen.

Außerdem wird von den verschiedenen Präparaten der Fabrik besonders empfohlen

Tamarinden-Essenz.

ein Abführmittel ersten Ranges von herrlichem, erfrischendem Geschmack und ohne jede drastischen, den Magen und die Verdauungsorgane reizenden Stoffe.

Ein Vitrogläschen dieser Essenz bringt stets den gewünschten Erfolg.

Preis per Flasche (ca. 20 Portionen enthaltend) 1 Mk. 75 Pfg.

Fabrik chem. pharm. Präparate

Dallmann & Co. in Gummersbach (Rheinland).

Schnitt runden das Heft zu einem kleinen Prachtwerk ab. Ueberaus reich ist der Vorrath an Romanen und Novellen, die nach dem Prospect im Laufe des Jahres folgen sollen. Wir nennen nur: Wilhelm Jensen, „Im gothischen Hause“; Marco Prociner, „Rabul Oleva“; Ida Boh. Ed., „Gefina“; Viktor Blätgen, „Ein Müllhüter“; Hans Hoffmann, „Der Teufel vom Sande“; Eduard Engel, „Ausgewiesen“; Emil Beschau, „Gretchen“; Karl Theodor Schulz, „Die Ouliktone“ u. s. w.

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen, neue geistige Spannkraft empfindet man nach dem Genuß von 1-2 **Kola-Pastillen**, bereitet von Apotheker **Dakmann**. Dieselben beseitigen auch sofort alle Müdigkeit und Schläppigkeit nach körperlichen (u. B. Bergkletterern) und geistigen Anstrengungen, verhindern das Agerathemkommen, und befähigen den Menschen, größte Strapazen mit Leichtigkeit zu ertragen. Sommerfrischlern besonders zu empfehlen! Schachtel 1 Mk. in der Apotheke zu Eibenstock.

Standesamtliche Nachrichten von Schönheide

vom 1. bis 6. September 1890.
Geboren: 223) Dem Pinselmacher Friedrich August Morgner hier Nr. 52 1 S. 224) Dem Eisenhüttenarbeiter Friedrich Emil Lorenz hier Nr. 5 1 S. 225) Dem Eisengießer Friedrich Alwin Baumann in Schönheiderhammer Nr. 6 1 S. 226) Dem Zeichner Emil Scheffer hier Nr. 391 1 S. 227) Dem Eisengießer Franz Anton Korb in Schönheiderhammer 1 S. 228) Dem Bürstenfabrikarbeiter Franz Wilhelm Then hier Nr. 124 1 S.

Aufgeboden: 55) Der Wollwaaren-Drucker Robert Fiedler hier mit der Handschuhmacherin Rosa Friederike Beckmann hier. 56) Der Schneider Johann Baptist Schmidbauer hier mit der Wirthschafterin Friederike Wilhelmine Eichberger hier.

Gestorben: 170) Der unverheh. Bürsteneinzieherin Anna Emma Reinhardt hier Nr. 140C L., Elsa Martha, 1 J. 8 M. alt. 171) Des Bürstenfabrikarbeiters Alwin Robert Bläß hier Nr. 215 S., Alwin Robert, 9 M. alt. 172) Christiane Friederike Flemmig geb. Heinz hier Nr. 124, 63 J. 5 M. alt.

Chemischer Marktpreise

vom 6. September 1890.

Weizen russ. Sorten	10 Mt. 10 Pf. bis 10 Mt. 80 Pf. pr. 50 Mito
sächsl. gelb u. weiß	9 * 75 * 9 * 90 * *
preussischer	7 * 75 * 8 * 40 * *
sächsischer	8 * 50 * 8 * 80 * *
russischer	8 * 80 * 9 * * * *
Braugerste	7 * 25 * 9 * 75 * *
Futtergerste	6 * 75 * 7 * * * *
Haser, sächsischer, alter	9 * 40 * 9 * 65 * *
Haser, neuer	6 * 90 * 7 * 15 * *
Kocherbsen	9 * 50 * 10 * 50 * *
Mahl- u. Futtererbsen	8 * 50 * 8 * 75 * *
Hou	3 * 20 * 3 * 80 * *
Stroh	3 * * * 3 * 60 * *
Kartoffeln	2 * 80 * 3 * 10 * *
Butter	2 * * * 2 * 70 * * 1 *

Kaufmännischer Verein Zwickau.

Kostenfreie Stellenvermittlung für Mitglieder.

Gesuchte Bewerber:

- Cigarren-Fabrik, Reisender.
- Kurzwaaren, Correspondent.
- Wollwaaren, Reisender für Bayern.
- Möbelstoffe, Verkäufer.
- Drogen, Verkäufer.
- Vierexport, Buchhalter u. Corresp.
- Kohlen, Buchhalter und Corresp.
- Wollwaarenfabrik, Leiter.
- Sprittfabrik, Correspondent, franz.
- Papier-Detail, Verkäufer.
- Eisenwerke, Magazinier.
- Eisen- und Kurzwaaren, verschiedene.
- Confection, Verkäufer.
- Befahrungartikel, kleine Reisen.

Diesem Buche verdanken

In dem Buche Dr. White's Augenheil-Methode von Frau. Ehrhardt in Delze in Thüringen, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenkranker etwas Besseres. Die darin enthaltenen Mittel sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Heilung. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Beischluss der Francirungsmarke (10 Pfennige) gratis versandt durch Frau. Ehrhardt in Delze in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen. Auch zu haben in der Exped. d. Bl.

Befreiung ihrer Augenlider!

Schon viele Kaufleute Augenkranker

Ein gut eingerichteter, zuverlässiger **Schneidmüller**, sowie ein tüchtiger **Feuermann** zum sofortigen Antritt gesucht. **Franz Seidel**, Dampffägwerk Schönheide.

Unentgeltlich versch. Anweis. nach birter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung d. **Trunksucht**, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung. Adresse: **Privat-Anstalt für Trunksüchtende W. A. Christina**, Post Säch. ing. Briefen sind 20 Pf. Rückporto beizufügen!

Dr. Richter's electromotorische Zahnhalsbänder, um Kindern das Zahnen zu erleichtern. Das langjährige gute Renommé der Fabrik und der immer sich vergrößernde Absatz derselben bürgen für die Güte dieser Artikel, welche ächt zu kaufen sind bei **E. Hannebohn**.

Wenn Du mir wohl bekannte Person die **Senfe** nebst **Dengelzug**, welche Du aus meinem Garten getragen hast, nicht sofort wiederbringst, dann werde ich Dich gerichtlich bestrafen lassen. **August Hahn**.

Kinder-Konzert.

Heute Dienstag, den 9. September, abends von 8 Uhr ab denkt Herr Kantor Viertel unter gütiger Unterstützung mehrerer Herren Lehrer mit Kindern hiesiger Schule im **Saale des „Feldschlößchens“** eine **musikalisch-deklamatorische Aufführung** (Kriegers Heimkehr v. Seyrich) zu veranstalten, deren zu erhoffender Reinertrag für die Vermehrung unserer Lehrmittelsammlung Verwendung finden soll. In Rücksicht auf diesen guten Zweck lade ich zu geneigter Teilnahme mit dem Bemerkten ergebenst ein, daß den bis Dienstag nachmittags 4 Uhr während des Vorverkaufes der Eintrittskarten (nummer. Platz je 1 Mk., nichtnum. je 50 Pf.) die Herren **G. Emil Tittel** und **Bernhard Löscher** zu übernehmen die Güte hatten. **Dennhardt, Schuldir.**

Nach dem Concert folgt Cänzchen.

Mit **fr. Bieren**, warmen und kalten Speisen wird bestens aufwarten **Emil Eberwein**.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich mich **in Kirchberg als Rechtsanwalt** niedergelassen habe und bei dem **Kgl. Landgericht Zwickau**, sowie der **Kammer für Handelsfachen in Glauchau** zugelassen bin. **Kirchberg**, den 30. August 1890.

Dr. jur. Max Bretschneider.

H. Rothwild ist zu haben bei **Max Steinbach.**
H. Schellfisch in Eispackung
H. Kiefer Srotten sind eingetroffen bei **Max Steinbach.**

Annahmestelle der weithin renommirten **Thüringer Kunst-Färberei Königsee** und chemischen Wäscherei und Muster moderner Farben bei **C. G. Seidel, Eibenstock.**

Mirfel-Cacao leichtlöslich
Cacao-Vero in Würfel-Form.
Feder Würfel ist in Staniol verpackt und sind 100 Würfel = 1 Pfd. In Cartons à 25 Würfel 75 Pf. à 10 * 30 *
Hartwig & Vogel DRESDEN.

100,000 St. Säde, nur wenig gebraucht, groß, ganz und stark, für **Kartoffeln, Kohlen, Getreide** u. s. w., pro St. 30 Pf. Probefallen von 25 Stück versch. u. Nachnahme und erbittet Angabe der Bahnstation **Max Mendershausen, Cölhen i. Anh.**

Alles Schaaf- und Gänsehüten auf meinem sogenannten Saalisch-Feld in **Eibenstock** verbiete ich hiermit bei Strafe. **Heinrich Trommer** in Schönheide.

Ich suche eine geübte **Lambourirerin** (für Soutache) bei hohem Lohn und Vergütung der Reisespesen. **Gustav Himmelreich**, Berlin O., Grüner Weg 3.

Raum für mehrere **Stickmaschinen** ist per sofort oder später zu verpachten durch **Alban Miemel**.

Hochfeines Weizenbier in Flaschen empfehlen **L. Mädler, Schönheide.** **Rich. Richter, Eibenstock.**

Medicinal-Tokayer (chem. untersucht von **Dr. Foerster**, Plauen i. V.) vom Weinbergesbes. **Ern. Stein** in **Erdö-Bénye** bei Tokay garantiert rein, als vorzügliches Stärkungsmittel bei allen Krankheiten empfohlen, verkauft zu **Engros-Preisen** **G. Emil Tittel a. Postpl. Allein-Verkauf.**



Bahnhof Eibenstock. Nächsten **Donnerstag: Schlachtfest.**

Meinel's Restaurant. Heute **fr. Bilsner** angestochen, wozu ergebenst einladet **Meinel.**

Gasthaus Muldenhammer. Dienstag, den 9. September: **Schlachtfest.** Vorm. von 11 Uhr an **Wettfleisch**, später **frische Würstl**, Abds. **Bratwürstl** mit **Sauerkraut**. Es ladet ergebenst ein **S. B.: Pätzold.**

Zur Beachtung! Rechnungen für den **Militärverein**, (Sebanfeier betr.) die bis **Donnerstag**, den 11. ds., nicht an den Unterzeichneten eingereicht sind, können keine Berücksichtigung finden. **Herm. Wagner.**

Anlage 352.000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen alle Belegungen in zwölf fremden Sprachen.

Die **Mittelsächsische Zeitung** für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erschienen: 24 Nummern mit Toiletten- und Handarbeiten, enthalten: 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Handarbeit und Toilette für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das letztere Kinderalter umfassen, ebenso die Verfahren für Herren und die Welt- und Tischwäsche u. s. w. Die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Handarbeit und etwa 400 Muster-Bezeichnungen für Tisch- und Wandstiche, Namens-Griffen u. s. w. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Postdamer Str. 38; Wien I., Dergasse 3.

Morgen Mittwoch kommt ein **Transport gute weiche Birnen** billig zum Verkauf. **Ernst Bauer.**

Bain-Expeller mit „Keller“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen. **Wichtig in den meisten Apotheken.**

Zwei kleinere **Schlüssel** sind verloren worden. Abzugeben bei **Hrn. Albin Eberwein.**

Rechnungsformulare empfiehlt **E. Hannebohn.**

Morgen Abend 8 Uhr.

Unserer Gesamt- (Post, Stadt-) Auflage liegt ein Prospect von **Dakmann und Co.** Fabrik chem. pharm. Präparate in **Summersbach**, Rheinland, bei, worauf wir hiermit besonders aufmerksam machen. Die Präparate der Fabrik sind in der **Eibenstocker Apotheke** vorrätig.